

Der Standard

Österreichische Filmakademie: Zweite Preisgala Ende Jänner fixiert

30. Juni 2011, 13:07



[vergrößern 600x400](#)

Die Präsidenten der Akademie des österreichischen Films, Barbara Albert und Karl Markovics, bei der Verleihung des 'Österreichischen Filmpreises' am Samstag, 29. Jänner 2011, im Odeon Theater in Wien.

Einreichung beginnt am 5. Juli - 2012 mit Statuetten von VALIE EXPORT und einer Kooperation mit dem ORF

Wien - Schauspieler und Regisseur Karl Markovics, Präsident der Akademie des Österreichischen Films, sieht die von ihr ausgerichtete Filmpreisgala mittlerweile als eine "spät real gewordene Selbstverständlichkeit". Ein Gegenstück etwa zur deutschen Lola-Gala und der Schweizer Kristall-Verleihung konnte nach beträchtlichen Anlaufschwierigkeiten Anfang 2011 erfolgreich etabliert werden.

- MEHR ZUM THEMA
- erfolgreich:Bank Austria - Ihr Erfolgspartner
- Euro:mPAY24 - Die Online-Zahlungslösung
- Film:Filme auf Abruf - Die A1 Videothek
- Werbung

Dementsprechend erfreut durfte der Akademie-Präsident - gemeinsam mit Geschäftsführerin Marlene Ropac und weiteren Mitgliedern der Filmakademie - am Donnerstag in Wien bekanntgeben, dass die zweite Ausgabe des Filmpreises Ende Jänner 2012 gesichert sei. "Die Aussage lautet schlicht: Der Filmpreis findet statt", fasste Obmann Josef Aichholzer gleich zu Beginn zusammen.

2012 mit Preisstatuetten

Dass dies keine Selbstverständlichkeit ist, wurde in Folge jedoch ebenfalls deutlich festgehalten. Rund 300.000 Euro benötigt die junge Branchenplattform, davon stammen 50 Prozent aus der öffentlichen Hand und 50 Prozent aus Mitgliedsbeiträgen und Sponsorengeldern. Mit den bis dato feststehenden 120.000 Euro könne aber schon vor dem Sommer die Gala als gesichert betrachtet werden, nicht zuletzt, weil "in diesem Jahr der Wirtschaftsminister eingestiegen ist", wie Ropac sagte. Beim zweiten Österreichischen Filmpreis werden in den 13 Kategorien zudem nicht mehr nur Urkunden, sondern von der Künstlerin VALIE EXPORT designte Statuetten vergeben werden.

"Man darf das nicht unterschätzen, für eine Arbeit eine handgreifliche Anerkennung zu bekommen", sagte Markovics, der die Veranstaltung als "äußeres sichtbares Zeichen des Gemeinsamen" und den Preis "nicht nur für die Fremd-, sondern auch für die Eigenwahrnehmung" als wichtig bezeichnete. Auch Aichholzer sieht die Vergabe einer solchen Auszeichnung als "identitätsstiftend" an. Gleichzeitig sei der Preis aber natürlich auch für einen Verleiher im Ausland attraktiv, ergänzte die Cutterin Karina Ressler, da mit dem Label die Aufmerksamkeit für einen Film gesteigert werden kann. "Preise sind einfach eine gute Möglichkeit, Schlaglichter zu werfen."

Einreichung ab 5. Juli

Im vergangenen Jahr waren rund 40 abendfüllende Dokumentar- und Spielfilme für den Preis eingereicht worden, in diesem Jahr starten die Einreichungen am 5. Juli. Im Dezember werden schließlich die Nominierungen bekanntgegeben, die sich aus den Stimmen der mittlerweile mehr als 160 Mitglieder der Akademie ergeben.

Im Jänner 2011 habe man "überwältigende Reaktionen" auf die kleine, feine Gala im Odeon Theater erhalten. Da dieses jedoch bereits "aus allen Nähten geplatzt" (Ropac) sei, sieht man sich derzeit noch nach Alternativen um. Fix sei hingegen schon eine verstärkte Kooperation mit dem [ORF](#), der die Berichterstattung zur Gala in einen Themenabend zum österreichischen Film einbetten werde.

Als bester Spielfilm war bei der ersten Filmпреisgala "Die unabsichtliche Entführung der Frau Elfriede Ott" prämiert worden, als beste Doku "Bock for President" von Houchang Allahyari. Die Auszeichnung für die beste Regie war an Benjamin Heisenberg für "Der Räuber" gegangen, für dessen Interpretation Andreas Lust als bester männlicher Darsteller geehrt wurde. Zur besten weiblichen Darstellerin wurde Barbara Romaner für ihr Rolle in "Mahler auf der Couch" gekürt. (APA)

- www.oesterreichische-filmakademie.at